

Spar jetzt, kauf später!

Werbekampagnen mit Kredit- oder Ratenangeboten zielen darauf ab, Geld auszugeben, das man nicht besitzt. So wird uns suggeriert, dass man sich alles leisten kann, egal, ob das Geld wirklich vorhanden ist oder zu einem späteren Zeitpunkt aufgebracht werden muss.

Dass hier das Pferd von hinten aufgezäumt wird, liegt auf der Hand. Jeder Urlaub, jedes Auto, jede Einbauküche – alles, was über Raten finanziert wird – ist in der Regel ein Geschäft mit vielen Nachteilen: Die monatlichen Fixausgaben werden erhöht, der Kaufgegenstand bleibt bis zur Bezahlung der letzten Rate Eigentum des Unternehmens oder unvorhergesehene Ereignisse mit damit verbundenen zusätzlichen Ausgaben können der erste Schritt in Richtung Schuldenfalle sein.

Auseinandersetzung mit den eigenen Wünschen

Am Anfang dieser Kette steht immer ein Wunsch. Eine intensive Auseinandersetzung und die Überprüfung dieses Wunsches auf seine Notwendigkeit und Umsetzbarkeit sowie die Entwicklung einer realistischen Vorgangsweise zur Erfüllung sollten den nächsten Schritt beschreiben. Wenngleich Konsumkredite hohe Nachfrage hervorrufen, stellt das Ansparen von Geld zur Erfüllung eines Wunsches nach wie vor die sicherste Methode dar, sorgenfrei ans Ziel zu kommen. Aber das Erfüllen von Wünschen braucht bekanntlich Geduld und die wollen viele Menschen in dieser schnelllebigen Zeit nicht mehr aufbringen.

Begriffsklärung Sparen

Sparen im Sinne von Einsparen

⇒ Sparen kann dahingehend verstanden werden, dass bisheriger Konsum und bisherige Ausgaben eingeschränkt werden, wie z.B. Energie sparen, Müll reduzieren, Einsparen von Autofahrten – Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel oder die Haushaltskosten senken.

In diesen Fällen steht der Gedanke im Vordergrund, Ressourcen effizienter zu nutzen, zu reduzieren oder auch dazu zu gewinnen.

Sparen im Sinne von Ansparen

Hier lassen sich 3 Kategorien unterscheiden:

- ⇒ Zwecksparen
- ⇒ Vermögensbildung
- ⇒ Vorsorgesparen

Zwecksparen

Bei größeren Ausgaben und Anschaffungen, wie z.B. einem Auto, neuen Möbeln, einem Urlaub etc., ist es notwendig, über einen längeren Zeitraum frei verfügbares Geld anzusparen. Wer vorausschauend plant, kann sich Wünsche ohne Schulden erfüllen.

Auch zur Finanzierung von laufenden Kosten, die z.B. jährlich abgerechnet werden, wie Betriebskosten oder Versicherungsprämien, ist es zielführend, regelmäßig und rechtzeitig Geld zur Seite zu legen.

Vermögensbildung

Neben zweckorientierten Sparmotivationen kann durch Ansparungen der Grundstock für die Vermögensbildung gelegt werden. Wichtig ist hier zu wissen, dass mit den Gewinnchancen auch die Risiken für den Verlust des eingesetzten Kapitals steigen.

Wichtiger Grundsatz

⇒ Es macht keinen Sinn, mit dem Ansparen von Vermögen zu beginnen, wenn die Grundbedürfnisse nicht befriedigt werden können, vorhandene Schulden nicht abgebaut sind und kein Notgroschen für Unvorhergesehenes vorhanden ist.

Vorsorgesparen

Vorsorgesparen macht Sinn, um Geld für Not-situationen, fürs Alter und z.B. für die Aus- und Weiterbildung von Kindern zur Verfügung zu haben.

Um einen finanziellen Polster für Unvorhergesehenes zu haben, wird empfohlen, 2 bis 3 Monatsgehälter anzusparen. Aus diesem Depot können beispielsweise Reparaturen, eine plötzliche Neuananschaffung einer Waschmaschine, Wahlarztrechnungen, Strafen etc. beglichen werden. Ein großes Thema in diesem Zusammenhang ist die Pensionsvorsorge. Es gibt sehr kontroversielle Diskussionen, ob und ab wann für die Pension vorgesorgt werden soll. Es liegt vor allem im Ermessen der Einzelperson, welcher Standpunkt dazu eingenommen wird. Eine individuelle Auseinandersetzung mit diesem Thema und den dazu angebotenen Spar- und Anlageprodukten ist hier unerlässlich.

Das Sparbuch gewinnt wieder an Beliebtheit

Bei der Frage, welche Form, Geld zu sparen oder anzulegen, ihnen am meisten zusagt, lag die Tendenz bei den ÖsterreicherInnen in der Vergangenheit eindeutig bei den Sparprodukten. Diese sind zwar natürlich immer noch relevant, aber Berichten zufolge, sind ÖsterreicherInnen beim Sparen aktuell eher zurückhaltend. (vgl. www.diepresse.com/5774750/osterreicher-beim-sparen-frustriert (2020-05-19))

Sparprodukte vergleichen und auswählen

Mit Hilfe der Serviceleistung www.bankenrechner.at kann online durch das Beantworten einiger Fragen ein geeignetes Bankprodukt gefunden werden. Für den Bereich Sparen stehen das Sparbuch, der Bausparvertrag und ein Sparzinsrechner zur Auswahl. Das Ergebnis kann erste Anhaltspunkte für ein diesbezügliches Gespräch mit der Bank liefern. Zu beachten ist allerdings, dass nicht alle Banken mit ihren Produkten vertreten sind und somit das Ergebnis unvollständig ist. Eigene Recherchen sind notwendig, um ein Gesamtbild zu bekommen.

Sparformen

Sparschwein

Das Sparschwein ist in der Regel die erste Sparform, mit der Kinder in Kontakt kommen. Sparschweine werden von Banken/Kreditinstituten vor allem zu Werbezwecken ausgegeben, um Kinder für künftige Bankgeschäfte zu gewinnen. Frei verfügbares Geld wird ins Sparschwein geworfen und kann jederzeit wieder herausgeholt werden. Deswegen bekommt man auch keine Zinsen von der Bank. Das Geld ist zu Hause zwar relativ sicher, aber im Falle eines Einbruches/Diebstahles bekommt man von niemandem einen Ersatz dafür.

Natürlich tragen auch viele Kinder ihr gesammeltes Geld zur Bank und legen es auf ein Sparbuch, wo sie wiederum Zinsen dafür erhalten.

Klassisches Sparbuch

Neben dem Sparschwein werden für Kinder oftmals zur Geburt von Familienmitgliedern Sparbücher angelegt. Aus diesem Grund verfügen bereits viele Kinder und Jugendliche über klassische Sparbücher.

Sparbuchformen

Bei den Sparbüchern wird zwischen Lösungswortsparbüchern und Namenssparbüchern unterschieden. Lösungswortsparbücher kommen bis zu einer Einlagenhöhe von € 15.000,00 zur Anwendung. Namenssparbücher werden ausgestellt, wenn die Einlage € 15.000,00 übersteigt, oder auch darunter, wenn es die Kundin/der Kunde wünscht.

Bei jedem ersten Geschäft mit einer Bank ist ein Legitimationsbeweis zu erbringen, was heißt, dass von Seiten der Bank die Identität der Kundin/des Kunden überprüft wird.

Losungswortsparbuch

Bei Losungswortsparbüchern lautet das Sparbuch auf eine Bezeichnung, die willkürlich

gewählt werden kann. Zusätzlich wird ein Lösungswort festgelegt (von der einzahlenden Person zu wählen), mit dem die Einlage wieder behoben werden kann. Es kann somit jede Person, die das Sparbuch in Händen hat und das Lösungswort kennt, das Geld am Schalter beheben. Seit 1. November 2010 müssen BankkundInnen zusätzlich einen amtlichen Lichtbildausweis vorlegen, wenn sie Geld von einem Lösungswortsparbuch abheben möchten. Bisher galt diese Identifizierungspflicht nur für Auszahlungen bei Sparbüchern mit einem Guthaben von mind. € 15.000,00. Das Lösungswortsparbuch kann trotz dieser Änderung weitergegeben werden. Alle, die das Sparbuch vorlegen, das Lösungswort nennen und sich durch einen amtlichen Lichtbildausweis identifizieren, können am Bankschalter Geld abheben.

Namenssparbuch

Dieses Sparbuch lautet auf den Namen der Inhaberin/des Inhabers. Behebungen sind bei Namenssparbüchern nur mit dem Sparbuch, einem Identitätsausweis und der Leistung einer Unterschrift möglich. Somit kann nur die Inhaberin/der Inhaber des Sparbuches das Geld beheben.

Ein- und Auszahlungen

Einzahlungen

Einzahlungen können täglich, monatlich, jährlich oder als Einmalzahlung, in regelmäßigen oder unregelmäßigen Intervallen erfolgen.

Auszahlungen

Auszahlungen sind bei ungebundenen Sparbüchern jederzeit möglich, bei gebundenen Sparbüchern grundsätzlich nach Ablauf der Bindefrist, da bei vorzeitiger Behebung Vorschusszinsen von der Bank in Abzug gebracht werden. Diese „Strafzinsen“ betragen nach dem Gesetz 0,1 % des vorzeitig ausbezahlten Betrages für alle Monate, die auf die festgelegte Spardauer fehlen. Der Höchstwert darf aber die Habenzin-

sen, die für den ausbezahlten Betrag im laufenden und im vorangegangenen Jahr angefallen sind, nicht übersteigen.

Nach Ablauf der Bindefrist ist es oftmals so, dass sich die Bindefrist automatisch verlängert, wenn der Betrag nicht innerhalb einer bestimmten Frist (z.B. 1 Woche) nach Ablauf behoben wird.

Verzinsung

Nachdem das Geld der Bank (für einen bestimmten Zeitraum) überlassen wird, zahlt die Bank dafür Zinsen. Je nach Sparbuchform, Sinnhaftigkeit und eigenem Verhandlungsgeschick kann ein variabler oder ein fixer Zinssatz zur Anwendung kommen.

Täglich fällige Spareinlagen können grundsätzlich jederzeit behoben werden; daher bieten die Banken nur sehr niedrige Zinsen an. Der Zinssatz ist variabel und kann vom Geldinstitut jederzeit geändert werden. Wie hoch der aktuelle Zinssatz ist, kann man praktisch nur durch regelmäßige Vorlage des Sparbuches bei der Bank erfragen.

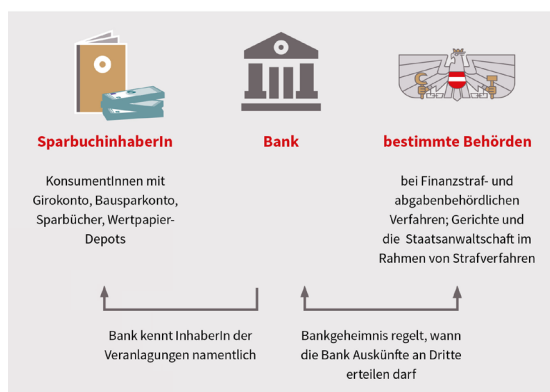
Eine fixe Verzinsung bei gebundenen Spareinlagen hat naturgemäß den Vorteil, dass man im Vorhinein den Zinsertrag kennt, den man bei Einhaltung der vereinbarten Bindedauer erzielen wird. Hier besteht jedoch das Risiko, dass bei einem niedrigen Zinssatz eingestiegen wird und man bei steigendem Zinsniveau längerfristig an den Einstiegszinssatz gebunden ist und nicht an den marktkonformen Zinssatz herankommt. Variable Verzinsung bei gebundenen Sparbüchern kann zwar mit dem Risiko einer späteren Reduktion des vereinbarten Zinssatzes verbunden sein; dafür sollte aber gewährleistet sein, dass der Zinssatz auch bei steigenden Zinsen marktkonform bleibt. Die Zinsen, die man von der Bank erhält, unterliegen der Kapitalertragssteuer (KESt), d.h. von den Erträgen werden 25 % von der Bank direkt an das Finanzamt abgeführt.

Einlagensicherung

Die Einlagen, die man einer Bank zur Verfügung stellt, sind gesichert, sodass man im Falle einer Insolvenz der Bank das Geld bekommt. Die Einlagensicherung ist gesetzlich geregelt, gesichert sind Einlagen mit € 100.000,00 pro Person und Bank. Dies gilt für „Einlagen von natürlichen und juristischen Personen auf Konten bei in Österreich konzessionierten Banken“

(vgl. www.oenb.at/FAQ/Finanzmarktstabilitaet/Einlagensicherung.html).

Bankgeheimnis für inländische KundInnen



- **Bankgeheimnis:** Verbot für Geldinstitute, Auskünfte über bankgeschäftliche Fakten von KundInnen (Vermögensanlage, Sparguthaben, ...) an Dritte weiterzugeben
- **Ausnahmen:** bei gerichtlichen Strafverfahren, bei abgabenbehördlichen Verfahren, Finanzstrafverfahren und ausdrücklicher Zustimmung der / des Betroffenen
- **Kein Bankgeheimnis** bei Verdacht der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung
- Seit 1. Oktober 2016 gibt es ein **Zentrales Kontoregister**. Dort sind alle in Österreich geführten Konten und Depots gelistet (Girokonto, Bausparkkonto, Sparbücher, Wertpapier-Depots) → Zugang haben Abgabenbehörden, Staatsanwaltschaft, Gerichte und das Bundesfinanzgericht

Bild: bmasgk/shw

Andere Sparbuchformen

In den letzten Jahren haben sich neben dem klassischen Sparbuch auf dem Markt auch einige andere Sparbuchvariationen etabliert. So z.B. Kapitalsparbücher, Prämienparbücher und andere Bonusprodukte.

Im Grunde gilt auch für diese Sparbucharten das bereits bei den klassischen Sparbüchern Erwähnte. Wie die konkrete Ausgestaltung dieser Sparbuchformen aussieht, variiert von Bank zu Bank. Vergleiche zahlen sich auf jeden Fall aus, um für sich das am besten passende Produkt zu finden.

Besonderheiten bei Kapitalsparbüchern

Wesentliches Kriterium von Kapitalsparbüchern ist, dass hier ein Einmalbetrag vorgenommen wird. Das heißt, dass bei der Eröffnung ein fixer Betrag eingezahlt wird, der die gesamte Laufzeit über konstant gehalten wird. Zudem haben Kapitalsparbücher eine fixe Laufzeit, während der das Geld nicht behoben werden sollte, da ansonsten Vorschusszinsen (vgl. Punkt Auszahlungen) zur Anwendung kommen. Die Verzinsung hängt in vielen Fällen einerseits von der Höhe der Einlage, andererseits von der Laufzeit ab, d.h. je höher die Einlage bzw. je länger die Laufzeit, desto höher ist auch der Zinssatz. Bei Kapitalsparbüchern kommt in der Regel ein fixer Zinssatz zur Anwendung.

Besonderheiten bei Prämienparbüchern

Prämienparbücher eignen sich besonders für Ansparszwecke. Häufig wird regelmäßig auf diese Sparbücher eingezahlt (z.B. monatlich, quartalsweise etc.), die Modalitäten können unterschiedlich sein. So kann eine Mindesteinzahlung pro Zeiteinheit (z.B. Monat/Quartal/Jahr) und/oder eine Maximalhöhe vorgegeben sein. Die Laufzeit von Prämienparbüchern umfasst mehrere Jahre (z.B. 4 Jahre). Der Zinssatz ist variabel, richtet sich in der Regel nach dem marktkonformen Zinsniveau und steigt mit der vereinbarten Laufzeit stufenweise an. Das Kapital ist für die Dauer der Ansparsphase gebunden. Vergleiche zahlen sich aus, da die jeweiligen Modalitäten, Laufzeiten, Zinsen u.ä. von Bank zu Bank stark variieren.

Besonderheiten bei Bonusprodukten

Bonusprodukte sind vor allem für den mittel- und langfristigen Vermögensaufbau geeignet. Wesentliches Charakteristikum bei diesen Varianten ist, dass der Zinssatz mit der eingehaltenen Laufzeit ansteigt. Man kann jederzeit

aussteigen, erhält aber dann nur die für die bereits erreichte Stufe vereinbarten Zinsen. Dabei sind die Zinssätze auf den ersten Stufen relativ gering. Bonusprodukte werden auch für Einmalermäge angeboten. Es gibt bei den einzelnen Banken eine Vielzahl verschiedenartiger Produkte mit unterschiedlichsten Bezeichnungen und Zinsgestaltungen.

Sparkonto

Das Sparkonto ist ein eigenes Online-Konto, das an ein bereits vorhandenes Privatkonto (Referenzkonto) angehängt wird. Es ist eine gute Alternative zu täglich fälligen Sparbüchern, da bei diesem Produkt der geringere Personalaufwand belohnt wird.

Einzahlungen können jederzeit durch Überweisung vorgenommen werden. Ein- und Auszahlungen am Bankschalter sind möglich, in der Regel jedoch mit hohen Kosten verbunden! Um über den Sparbetrag zu verfügen, ist es notwendig, das Sparguthaben vom Sparkonto auf das Privatkonto rückzuüberweisen. Erst nach der Wertstellung kann der Betrag mit der Bankomatkarte bei jedem Geldautomaten oder am Schalter behoben werden.

In der Regel ist die Verzinsung variabel, wobei die Höhe des Zinssatzes nach der Höhe des Sparguthabens gestaffelt ist. Die Sparguthaben sind auf den Sparkonten täglich fällig und können daher jederzeit ohne Zinsverlust behoben werden.

Sparkarten (Spar-Card)

Eine Sparkarte wird in Verbindung mit einem Sparkonto angeboten. Bei der Eröffnung bekommt man eine Spar-Card samt PIN-Code ausgehändigt, mit der man Ein- und Auszahlungen tätigen kann. Einzahlungen erfolgen mittels Überweisungen und Auszahlungen können mit Spar-Card und PIN-Code beim Geldausgabautomaten der jeweiligen Bank getätigt werden. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, direkt

beim Schalter den Bargeldverkehr abzuwickeln. Dafür können ebenso wie beim Sparkonto erhebliche Kosten anfallen, die die erwirtschafteten Zinsen wertmäßig vernichten können.

Bausparvertrag

Der Bausparvertrag ist eine Sparform, die in einer Urkunde verbrieft ist. Die Vorteile von Bausparverträgen sind ein vorhersehbarer Wertzuwachs, kein Risiko, mittlere Bindungsdauer und eine staatliche Prämie (KEST-befreit). Die Mindestlaufzeit eines Bausparvertrages beträgt 6 Jahre. Einzahlungen können mittels Einmalermäge oder durch monatliche, quartalsweise oder jährliche Einzahlungen erfolgen. Diese Einzahlungen werden nach Tarifwahl von der jeweiligen Bausparkasse verzinst. Zu dieser Verzinsung gewährt der Staat eine Bausparprämie, die jährlich neu festgelegt wird. Die staatliche Bausparprämie liegt derzeit zwischen 1,5 % und 4 % von der geleisteten Spareinlage bis zu einer jährlichen Höchstbeitragsgrundlage von € 1.200,00. Die gesetzliche Mindestlaufzeit beträgt bei allen Bausparkassen 6 Jahre.

Bausparverträge



Nach Ablauf der festgelegten Laufzeit kann entweder die gesamte Summe ausbezahlt und z.B. für eine weiterführende Ausbildung (Studium) verwendet werden, oder erneut in einen Bausparvertrag (oder in ein anderes Spar- bzw. Veranlagungsprodukt) angelegt, oder die angesparte Summe in ein Bauspardarlehen umgewandelt werden. Auch Bausparkassen unterliegen der gesetzlichen Einlagensicherung.